



10.02.2011

Der Weg zum größten katholischen Träger von Senioreneinrichtungen im Erzbistum Berlin 40 Jahre Caritas Altenhilfe Gemeinnützige GmbH

Die Initialzündung für die Gründung gibt 1970 die evangelische Fabrikantenwitwe Erna Lindner, welche ihr gesamtes Vermögen, mit Ausnahme weniger Vermächtnisse, dem (katholischen) Caritasverband für Berlin e.V. vererbt. Das zweckgebundene Erbe soll zur Errichtung, zum Betrieb und zur Förderung von Einrichtungen der Altenhilfe verwendet werden. So beginnt die Caritas Altenhilfe als Tochtergesellschaft des Caritasverbandes für Berlin e.V. ihre Tätigkeit in den 70ern, den sogenannten Pionierjahren. 1973 wird dann bereits das erste Seniorenwohnhaus in Betrieb genommen. Seitdem kann die Caritas Altenhilfe GGmbH auf 40 Jahre Erfahrung im Bereich Wohnen und Pflege für Senioren zurückblicken. In 16 Seniorenheimen und –zentren, 18 Seniorenwohnhäusern und 2 Sozialstationen betreut die Caritas Altenhilfe mit bedarfsgerechten Angeboten heute rund 3.100 Seniorinnen und Senioren und ist im Erzbistum Berlin der größte katholische Träger von Senioreneinrichtungen. Das Angebotsportfolio umfasst 18 Seniorenwohnhäuser mit unterstützendem Service, 9 Tagespflegestätten, 2 ambulante Pflegedienste, 5 Kurzzeitpflegen und 16 Seniorenheime. Zudem betreibt die Caritas Altenhilfe GGmbH gemeinsam mit dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. 8 ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz.

Herausforderungen in der Geschichte der Gesellschaft

Die Struktur-Reform 1988

Die Struktur-Reform des Caritasverbandes für Berlin e.V. hat für die Caritas Altenhilfe im Wesentlichen zur Folge, dass grundsätzlich alle Senioreneinrichtungen der Caritas in Berlin in die Trägerschaft der Caritas Altenhilfe GGmbH übergeben werden. Im Zuge dieser Reform übernimmt die Gesellschaft 1988 zwei Seniorenheime und neun Seniorenwohnhäuser.

Die politische Wende 1989/1990

Das Bistum Berlin – heute Erzbistum Berlin – umfasste schon früher auch Teile der ehemaligen DDR. So gab es in Brandenburg und Vorpommern verschiedene katholische Senioreneinrichtungen, deren Trägerschaften nunmehr neu geordnet werden konnten. Nach einem gemeinsamen Beschluss übernimmt die Caritas Altenhilfe GGmbH die Trägerschaft von neun Seniorenheimen des Caritasverbandes für Brandenburg und Vorpommern e.V. und wird damit bistumsweit tätig.

Kontakt:

Caritas Altenhilfe GGmbH
 Claudia Appelt
 Pressesprecherin
 Tübinger Str. 5
 10715 Berlin
 Tel: 030 85784-113
 Fax: 030 85784-235
 EMail: c.appelt@caritas-altenhilfe.de



Innerhalb eines groß angelegten Investitionsprogramms werden die übernommenen Einrichtungen neu erbaut und in den Jahren 1995 und 1996 in Betrieb genommen. Die neuen Seniorenzentren bieten Servicewohnen und vollstationäre Pflege sowie Kurzzeit- und Tagespflege unter einem Dach an.

Qualität im Fokus

Ohne Pflegequalität und Qualität in den übrigen Unternehmensbereichen kann eine Gesellschaft nicht bestandsfähig sein.

So war die Einführung des Pflegeversicherungsgesetzes 1995 und die verstärkten Qualitätsanforderungen an Pflegeeinrichtungen Anlass für die Gesellschaft, die fachliche Kompetenz und Qualität durch die Etablierung eines Qualitätsmanagements weiterzuentwickeln. Der erste Schritt betrifft die Entwicklung einer Strukturqualität (Pflegerichtlinien, Pflege-, Betreuungskonzepte, Organigramme) unter Einbeziehung der Pflegedienstleitungen und mit dem Fokus auf einen schlanken administrativen Aufwand. Nachdem das Fundament gelegt ist, steht die fachliche Entwicklung im Fokus (Entwicklung und Durchführung eines umfangreichen Fortbildungskonzeptes für alle Bereiche, Bezugspflegekonzept, Aufbau Sozialer Dienst, Implementierung von Facharbeitskreisen zur Weiterentwicklung aller Bereiche, Schaffung eines Beschwerdemanagementsystems etc.). Es wurde ein Controlling für die Bereiche Pflege, Soziale Dienste und Hauswirtschaft entwickelt, um den Leitungskräften die Umsetzung der Anforderungen zu erleichtern. Um den bürokratischen Aufwand durch die Nutzung herkömmlicher Pflegedokumentationssysteme zu minimieren, entwickelte die Bereichsleiterin Qualitätsmanagement gemeinsam mit den Pflegedienstleitungen eine trügereigene Pflegedokumentation, die wesentlich verschlankt und dabei aussagekräftiger ist. Diese nunmehr sehr bewährten Module werden bei externen Qualitätsprüfungen sehr positiv bewertet und auch von anderen Trägern nachgefragt. Dass die Pflegequalität ein hohes Niveau erreicht hat, zeigen die hervorragenden Pflegenoten der Einrichtungen, die durchschnittlich eine Note von 1,1 erreichen und damit weit über dem Landesdurchschnitt von 1,8 liegen.

In der Pflegebranche geht es darum, dass Menschen für Menschen da sind und diese kompetent unterstützen. Deshalb setzt die Gesellschaft auch auf Qualität in Bezug auf ihre Mitarbeiter/innen. Startete die Gesellschaft ihre Tätigkeit 1970 mit lediglich zwei Geschäftsführern und unter Nutzung der personellen Strukturen des Caritasverbandes für Berlin e.V., so beschäftigt das Unternehmen heute zusammen mit ihrer Tochter „Senioren Service Gesellschaft“ rund 1.200 Mitarbeiter/innen. Inbegriffen sind hier 30 Stellen für Zivildienstleistende sowie 74 Stellen für Auszubildende und Umschüler.

Dabei beginnt Qualität schon bei der Personalauswahl und bei der Förderung und Entwicklung guter Führungskräfte. Weiterhin legt die Gesellschaft Wert auf eine ständige fachliche Weiterentwicklung, auf eine mitarbeiterfreundliche Unternehmenskultur und einen partizipativen Führungsstil. Dass viele Mitarbeiter/innen bei der Caritas Altenhilfe auf ein positives Arbeitsumfeld treffen, belegt die Auszeichnung zum „Besten Arbeitgeber im Gesundheitswesen 2008“.



Einen wertvollen Beitrag leisten auch die 435 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die in den Senioreneinrichtungen stundenweise im Einsatz sind und den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner bereichern.

Christliches Profil mit Inhalt

Untrennbar mit dem Flammenkreuz – der Marke Caritas – ist die gelebte und erlebbare Seelsorge verbunden. Auch Menschen, die keiner Konfession angehören, vertrauen darauf, dass in den Caritas-Einrichtungen christliche Werte gelebt werden. Ein Profil ist jedoch nur so gut, wie seine Authentizität. Für diese sorgen zahlreiche in den Senioreneinrichtungen beschäftigte Ordensfrauen und berentete Pfarrer, die in vielen Einrichtungen leben. Die Weiterentwicklung der Seelsorge ist der Gesellschaft darüber hinaus ein besonderes Anliegen. Eine Herausforderung in einem Milieu, in welchem zunehmend Mitarbeiter tätig sind, die keinen Bezug zum Christentum haben (53 Prozent). Um die Bewohner mit ihren Bedürfnissen besser verstehen zu können, ist es für die Mitarbeiter/innen nötig, mit christlichen Themen vertraut zu sein. Diesem Informationsbedarf wurde die Caritas Altenhilfe durch die Entwicklung eines praxisnahen „Handbuches Seelsorge“ gerecht. Hierfür erhielt die Caritas Altenhilfe 2002 den Innovationspreis für visionäre Führungsinstrumente der DVLAB (Deutscher Verband der Führungskräfte in Alten- und Behinderteneinrichtungen). Seelsorge ist jedoch Aufgabe aller und so verteilt die Caritas Altenhilfe die seelsorgerliche Betreuung der Bewohner/innen auf alle Schultern, indem sie 2008 eine 2-jährige Weiterbildung zur Altenheimseelsorge startet. In deren Rahmen und in weiterführenden Projekten wird gemeinsam überlegt, wie man mit der „Sichtweise Seelsorge“ den Heimalltag für Bewohner würdevoller gestalten kann.

Der Weg zur finanziellen Solidität

Durch die großen, nach der politischen Wende getätigten Investitionen und aufgrund der gesetzlichen Änderung des Kostenerstattungs- zum Wirtschaftlichkeitsprinzip 1995, übernimmt sich die Gesellschaft wirtschaftlich und organisatorisch und steht kurz vor dem Konkurs. Mit dem neuen Geschäftsführer Dr. Raimund Haje beginnt ein Kraftakt, mit dem Ziel, die Gesellschaft mit modernen Management-Methoden zu einer finanziellen Solidität zu führen. Insbesondere durch die etablierten Führungsgrundsätze „Management by Objectives“ sowie „Management by Exception“ werden die Leitungen der Einzeleinrichtungen zum eigenverantwortlichen wirtschaftlichen Handeln veranlasst. Diejenigen Unternehmensteile, welche nicht zum eigentlichen Unternehmenszweck beitragen oder langfristig nicht wirtschaftlich zu führen sind, werden veräußert. Weiterhin wird ein Controlling eingeführt, welches die Steuerung und die Kontrolle der vielfältigen Einzelaktivitäten ermöglicht. Parallel zu diesen Maßnahmen gilt es, die Qualität in der Pflege der anvertrauten Bewohner und die zeitgemäße Ausstattung der Gebäude zu optimieren. Der wirtschaftliche Turnaround ist 2000 geschafft, so dass die Caritas Altenhilfe GGmbH nunmehr als nachhaltig gesichertes und professionell geführtes Unternehmen angesehen werden kann.